

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III.

Matighofen im Besitze der Hochkirche Bamberg.

Im J. 1002 wurde Herzog Heinrich IV. von Bayern auf den deutschen Kaiserthron erhoben; es ist dieses der wegen seiner Frömmigkeit und Heiligkeit bekannte Kaiser Heinrich II., der Gemahl der heiligen Chunegunde. Seit jener Erhebung ging Heinrich unablässig mit dem Gedanken um, aus der in Ostfranken gelegenen Domäne Bamberg ein Bisthum zu errichten und zu stiften. Im J. 1006 waren alle Schwierigkeiten, die diesem Vorhaben im Wege standen, bereits überwunden, und K. Heinrich säumte nun nicht, diese seine neue Schöpfung reichlich auszustatten, und mit Gütern, welche in fränkischen, schwäbischen und bayerischen Gauen lagen, zu dotiren; auch die im Matighau und Atergau gelegenen, herzoglichen Allodien sollten seiner Lieblingsstiftung zugewendet werden.

Auf der am 1. November 1007 nach Frankfurt a. M. einberufenen Kirchenversammlung gab K. Heinrich zu der genannten Kirche Bamberg den Ort, genannt: Matighof, gelegen im Matuggouw, und im Comitate des Grafen Gebhard, sammt aller Zugehör, und zwar, wie sich die betreffende Schenkungsurkunde wörtlich ausdrückt, „cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis, villis, aecclesiis, servis et ancillis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, viis, inviis, exitibus et redditibus, quaesitis et inquirendis, silvis et forestibus, saginis, venationibus, aquis, pascationibus, molis, molen-dinis, rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus etc.“ actum Franconofurt.<sup>1)</sup>

In gleicher Weise übergab K. Heinrich II. an demselben Tage zur Kirche Bamberg den im Atergau und im Comitate des Grafen Gebhard gelegenen Ort Atarhof — hente Atersee —; actum Franconofurt 1. November 1007; die Schenkungsurkunden hierüber sind am selben Tage gefertigt und ausgehändigt worden.<sup>2)</sup>

Sonach kam Matighofen und damit auch das ganze Waldgebiet des anstoßenden Höhenhart- und Robernauzen-Förstes an das Hochstift Bamberg, und nicht minder ein beträchtlicher Theil des Atergaues.

Im J. 1014 schenkt Kaiser Heinrich II. dem Bisthume Bamberg einige im Matighau gelegene, bislang vom Grafen Gebhard zu Lehen getragene Orte; actum Regensburg am 21. Juni;<sup>3)</sup> die Bischöfe von Bamberg benützten das ihrer Kirche zugewidmete, in und um den Höhenhart und Robernauzen, und jenseits desselben am Rödelbache, an der Beckla, und am Ater-See hinaufgelegene, zum Großtheile noch unwirthbare Gebiet sehr wohl, ließen es lichten, und durch aus Franken und Schwaben herbeigeführte Colonisten bebauen und kultiviren, und erbauten zu deren Schutz und Obhut mehrere Burgen und Festen. Sonach

1) & 2) Urkundenbuch des Landes ob der Enns, Bd. II. S. 72, Nr. LV. und S. 74, Nr. LVI.

3) c. 1. Bd. II. S. 76, Nr. LVIII.